

# **RUSSISCHE KÖPFE**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649270422

Russische Köpfe by Theodor Schiemann

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**THEODOR SCHIEMANN**

**RUSSISCHE  
KÖPFE**



# R u s s i s c h e K ö p f e

Von

Dr. Theodor Schiemann

Professor der Geschichte  
an der Universität Berlin



1 9 1 6

---

Verlag Ullstein & Co., Berlin

## Inhalt

	<i>Seite</i>
Peter der Große . . . . .	11
Drei deutsche Russen:	
Ditermann, Münnich, Ernst Johann Biron	61
Katharina II. und Potemkin . . . . .	87
Alexander I. . . . .	125
Michail Alexandrowitsch Bakunin . . . . .	171
Von Nikolaus I. zu Nikolaus II. . . . .	203
Zeittafel . . . . .	241



# Peter der Große





Das Rußland, das vor unseren Augen zusammenzubrechen schien und dessen fernere Zukunft vorherzusagen wohl auch der scharfsinnigste Kenner russischer Dinge nicht unternehmen wird, ist das Rußland Peters des Großen.

Es ist nicht jenes alte Rußland, das einst kühne Scandinavier vor über tausend Jahren zu staatlichem Leben geführt haben, und das, wie es scheinen konnte, seine Hauptstadt am Bosphorus und sein Heiligtum in der Hagia Sophia zu finden bestimmt war; auch nicht das Rußland, welches sich durch zweieinhalb lange Jahrhunderte vor der rohen Willkür der Tatarenhane von Sarai beugen mußte; endlich auch nicht das Rußland der Großfürsten, die in finsterner Majestät im Kreml von Moskau thronten, als Erben eben jener Tataren, von deren Joch ein glücklicher Zufall, nicht ein glorreicher, verjüngender Befreiungskampf die Nation erlöst hatte.

## Peter der Große

Dieses alte Rußland war ein orientalisches Reich, dessen Stirn nach Osten, nicht nach Westen gerichtet war, dessen Kultur stehengeblieben war im Bannkreis des 13. Jahrhunderts, ohne dessen Ideale, den Druz des Rittertums, den süßen Minnedienst oder den harten Stolz selbstbewußter bürgerlicher Kraft in sich aufgenommen zu haben. Nur empfangend, nicht gebend, aber empfangend aus halb versiegter Quelle. Aus dem Born der immer mehr verknöchernenden byzantinischen Welt schöpfte es ein totes Kirchentum, das in der Form, nicht im Wesen das Heil suchte, aus ihm in ungeschickt kindlicher Nachahmung seine Kunstideale, und nur auf dem Umwege über Polen, aus verhaßter Hand, wurden ihm kümmerliche Brocken aus der Gedankenwelt des Abendlandes zugeworfen. Schon damals, im 16. und zu Anfang des 17. Jahrhunderts, sah die russische Nation, soweit sie überhaupt über ihre Grenzpfähle hinausblickte, in dieser abendländischen Welt einen Feind. Als in den Tagen des falschen Demetrius die Polen in den Kreml von Moskau ihren Einzug hielten, eine Polin im Kreml zur Zarin gekrönt wurde, und der fremde Glaube sich neben dem alten Glauben aufzurichten begann, polnische Sitten und polnische Sprache sich aufzudrängen